

Thomas Rothschild

Angelika Leik: Frühe Darstellungen der Commedia dell'arte. Eine Theaterform als Bildmotiv

1997

<https://doi.org/10.17192/ep1997.1.3818>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Rothschild, Thomas: Angelika Leik: Frühe Darstellungen der Commedia dell'arte. Eine Theaterform als Bildmotiv. In: *MEDIENwissenschaft: Rezensionen | Reviews*, Jg. 14 (1997), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1997.1.3818>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

**Angelika Leik: Frühe Darstellungen der Commedia dell'arte.
Eine Theaterform als Bildmotiv**

Neuried: ars una 1996, 449 S., ISBN 3-89391-850-7, DM 148,-

Die unter Einbeziehung der vorausgegangenen Magisterarbeit mit fünfjähriger Verspätung gedruckte Münchner Dissertation liefert zusammen mit einer – naturgemäß (wenn auch technisch unbefriedigend) illustrierten – Bestandsaufnahme und Analyse von Darstellungen der Commedia dell'arte in Malerei, Graphik und am Rande auch in der Kleinplastik eine nützliche Einführung in die Eigenart dieser Spielform der Komödie. Zudem erweist sich die Arbeit als interessanter Beitrag zur Problematik der Interdependenz bzw. der Verschiedenheit der Künste.

Ausführlich beschäftigt sich Angelika Leik mit der sogenannten Narrentreppe in der Burg Trausnitz bei Landshut, deren Wände mit Szenen der Commedia dell'arte geschmückt sind. Leik beschreibt die Voraussetzungen, die zu diesen Wandmalereien führten, die Raumsituation und, im Detail, die Sujets und Techniken der Malereien. In einem weiteren Kapitel untersucht die Autorin die Strukturen der Groteske, zu der die Commedia dell'arte Analogien aufweist. Sodann analysiert sie die sechzehn Holzschnittszenen sowie vier Kupferstiche und Fragmente des Recueil Fossard aus dem Stockholmer Nationalmuseum. Im Vergleich mit weiteren Bilddarstellungen der Commedia dell'arte versucht Leik, Zusammenhänge zu rekonstruieren und sich systematisch einem Gesamtbild anzunähern. Der Recueil Fossard dient auch als Vergleichsbasis für französische und niederländische Gemälde und Graphiken, die in unterschiedlicher Weise Szenen, Typen und Schauspieler der Commedia dell'arte abbilden. Unermüdlich forscht Leik nach einzelnen Topoi, untersucht sie die Besonderheiten einzelner Darstellungen, um generellen Regelmäßigkeiten auf die Spur zu kommen. Sie geht auch der erstaunlichen Tatsache nach, daß die Commedia dell'arte in ihrem Ursprungsland Italien in ihrer Frühzeit kaum Spuren in der bildenden Kunst hinterließ. Im einzelnen charakterisiert sie dann die Darstellungen, die dennoch ab der Mitte des 16. Jahrhunderts in Italien entstanden.

Im Anhang werden die 151 Abbildungen noch einmal einzeln beschrieben und erläutert.

Thomas Rothschild (Stuttgart)